

würfe, Schimpfwörter, üble Behandlung, Schläge, Wunden und selbst Lebensgefahr nichts; ich habe Mädchen aus dieser Klasse ins Spital kommen sehen, deren Augen aus dem Kopfe heraus-traten, deren Gesicht blutrünstig, deren Körper von Schlägen zerfleischt war, welche ihnen die Liebhaber in der Betrunktheit beigebracht hatten. Kaum waren sie genesen, so gingen sie doch wieder zu ihnen.

Eine von ihnen sah ihren Geliebten in völliger Betrunktheit nach der Stadt zurückkommen und folgte ihm von weitem, um ihn zu beobachten. Als sie ihn in einen Graben fallen sah, lief sie um Hilfe, half ihn herausheben und stellte sich gleich beim nächsten Posten als Gefangene, um sich seiner Wut zu entziehen. Am Tage darauf ging sie nach dem Gefangendepot der Präfektur, wohin er, wie sie wußte, gebracht worden war. Eine andere wollte ihrem Liebhaber Einhalt tun, der, mit einem Hammer in der Hand, Spiegel, Möbel und alles, was sie hatte, zerschlug; aber sie steigerte die Wut des Rasenden dergestalt, daß sie dem gewissen Tode nur entrinnen konnte, indem sie sich aus dem dritten Stock herunterstürzte. Sie trug einige Quetschungen davon, und als sie wieder geheilt war, kehrte sie doch wieder zurück; ein halbes Jahr später nötigte er sie in einer Schenke vor den Barrieren nochmals zum Sturze aus dem Fenster. Diesmal brach sie den Arm, wurde geheilt, blieb aber nur um so anhänglicher. Ich habe die Sache aus ihrem eigenen Munde, und meine darüber eingezogenen Erkundigungen taten mir dar, daß sie Wahrheit gesagt hatte.

Besonders aus den im Gefängnis geschriebenen Briefen kann man ihre überspannte Einbildungskraft kennen lernen. In diesen kommt nichts Schmutziges oder Widriges vor, sie atmen nur Beteuerungen der Liebe und oft Vorwürfe; denn selten werden diese Unglücklichen mit gleicher Liebe bezahlt, und wenn ihre Verhaftung lange dauert, so erfahren sie durch die neu Hinzugekommenen, daß sie von irgendeiner Gefährtin verdrängt worden sind. Gewöhnlich ergeben sie sich darein, allein bisweilen befriedigen sie ihre Rache und schlagen die, welche ihren Platz eingenommen haben, ja manche den Liebhaber selbst. Eine war so von der Wut ergriffen, daß sie den ihrigen einen Tag lang verfolgte und ihm einen Messerstich beibrachte, der durch den Arm in die Brust ging.

Diese Herrschaft, welche sich solche Mädchen von den Männern fallen lassen, denen sie anhängen, artet bisweilen in eine Tyrannei